

thierische Organismen erscheinen liess. Eine entgeltige Entscheidung darüber scheint bei diesen niederen Wesen übrigens selbst für den Zoologen oder Botaniker nicht leicht zu sein. Wenn sie von diesen gegeben wird, werde ich sie gewiss dankbar annehmen. Aber sie ist zunächst von wesentlich geringerer Bedeutung, als der Nachweis, dass überhaupt Krebs und Sarkom beim Menschen durch Parasiten hervorgerufen werden, und *wie* dies in Uebereinstimmung mit unseren bisherigen Erfahrungen geschieht. Das habe ich in meinem Buche darzuthun und soweit möglich auch durch Zeichnungen zu verläutern gesucht. Die Entscheidung aber, ob die von mir gefundenen Dinge Parasiten sind und ob sie durch ihren specifischen Reiz auf die Zellen des Gewebes so einwirken, dass die allmälige Umwandlung in das erfolgt, was wir Carcinom oder Sarkom nennen, wird und kann nicht mit Redensarten, mit Glauben oder Nichtglauben getroffen werden, sondern nur durch eine der Aufgabe gewachsene, richtige Nachprüfung meiner Untersuchungen. Diese setzt nicht nur die erforderlichen technischen Kenntnisse bezüglich der Kulturen voraus, sondern vor allen Dingen auch volle Beherrschung der complicirten Geschwulst-histologie und der klinischen Verhältnisse der Geschwulstentwicklung. Dass alles dies besonders oder gar ausschliesslich beim Zoologen oder Botaniker zu erwarten ist, wird niemand annehmen. Denn ohne diesen zu nahe zu treten, lässt sich doch nicht leugnen, dass ihre Arbeitsgebiete zu weitab liegen von dem Gebiete dieser Krankheitsprocesse.

Einem Zoologen, der sich gleichwohl zum Kritiker über eine Arbeit auf diesem medicinischen Gebiete erhebt, dürfte man mit grösser Berechtigung den geschmackvollen Rath: „Schuster bleib bei deinem Leisten“! zurufen, als es der Zoologe dem Chirurgen gegenüber thut.

*Mit Hochachtung,*

Berlin, 15 Sept. 1901.

MAX SCHUELLER.

---

Groningen, 16 September 1901.

*Waarde Gérant!*

Wat den Heer PINKHOF doet zeggen, dat de Heer VAN DIEREN mijn bedoeling „volkomen miskend“ heeft, kan ik niet bevroeden. Ik heb, zoo dacht me, mijn meening duidelijk te kennen gegeven en geloof, dat de Heer VAN DIEREN die zeer goed gevat heeft.

Daar ik het met U eens ben, dat discussie over de zaak zelve, ons gedrag in zake attesten, nu niet meer gewenscht geacht kan worden, zal ik het bij deze verklaring laten, maar erken dat de Heer PINKHOF wel zou verdienen, dat zijn nogal schoolmeesterachtig verwijt aan den Heer VAN DIEREN nu tegen hem zelf gericht werd.

Met de plaatsing dezer regelen zult Gij ten zeerste verplichten

Uw Dw.

K. F. WENCKEBACH.